

**13988/AB**  
**vom 02.05.2023 zu 14470/J (XXVII. GP)**  
**Bundesministerium** [bmkoes.gv.at](http://bmkoes.gv.at)  
 Kunst, Kultur,  
 öffentlicher Dienst und Sport

**Mag. Werner Kogler**  
 Vizekanzler  
 Bundesminister für Kunst, Kultur,  
 öffentlichen Dienst und Sport

Herrn  
 Präsidenten des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.174.176

Wien, am 28. April 2023

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag.<sup>a</sup> Julia Seidl, Kolleginnen und Kollegen haben am 1. März 2023 unter der Nr. 14470/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Vertrag Volksoper Omer Meir Wellber gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 6:**

- *Wer hat für die Volksoper den Vertrag mit Omer Meir Wellber abgeschlossen?*
- *Ist im Vertrag die Möglichkeit von Nebenbeschäftigung geregelt?*
  - a) *Wenn ja, wie genau?*
  - b) *Wenn nein, warum nicht?*
- *Ist im Vertrag ein Konkurrenzverbot enthalten?*
  - a) *Wenn ja, wie lautet dieses genau?*
  - b) *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wann wurden Sie über den zweiten Vertrag in Hamburg informiert?*
- *Haben Sie Schritte gesetzt, diese doppelte Verpflichtung des Dirigenten zu unterbinden?*
  - a) *Wenn ja, welche?*
  - b) *Wenn nein, warum nicht?*
- *Gibt es die Möglichkeit, aufgrund des zeitgleichen Vertrages mit Hamburg ab*

- 2025, den Vertrag von Seiten der Volksoper zu kündigen?*
- a) Wenn ja, unter welchen Bedingungen?*
  - b) Wenn nein, warum nicht?*

Omer Meir Wellber ist seit 1. September 2022 Musikdirektor der Volksoper Wien. Das Engagement von Herrn Meir Wellber beruht auf einer Vereinbarung der Volksoper Wien mit dem Dirigenten und ist nicht Gegenstand der Vollziehung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS).

Nach Auskunft der Volksoper Wien werde die Arbeit von Herrn Meir Wellber sehr geschätzt und aufgrund seiner Initiative seien bereits entscheidende Schritte zur musikalischen Entwicklung der Volksoper gesetzt worden. Es bestehe auch kein Grund zur Annahme, dass der Vertrag nicht weiterhin vollumfänglich erfüllt werde.

Mag. Werner Kogler

